

Die Ökologische Steuerreform

Idee, Umsetzung, Effekte, Aussichten

Die Ökologische Steuerreform – die Idee

- Die bisherige Abgabenbelastung hat seit mehreren Jahrzehnten den Produktionsfaktor Arbeit immer stärker verteuert, während der Produktionsfaktor Natur/Umweltverbrauch relativ gesehen entlastet wurde. Faktisch gab es also eine anti-ökologische Steuerreform in der Vergangenheit.

- Die stark auf dem Ordnungsrecht basierende Umweltpolitik hat zu wenig Anreize, um das Eigeninteresse der Akteure für den Umweltschutz zu mobilisieren

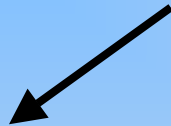
Motto: „Kilowattstunden arbeitslos machen, nicht Menschen“

Die Ökologische Steuerreform von **rot-grün** – die Umsetzung

Einstieg in die Ökologische Steuerreform am 1. April 1999

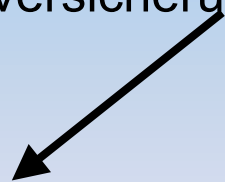
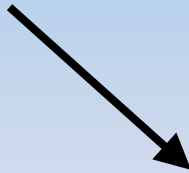


Fortführung in vier weiteren Stufen von 2000 bis 2003



Positive Umwelteffekte und
Förderung wirtschaftlicher Innovationen
durch Verteuerung von Energie

Positive Arbeitmarkteffekte und
Entlastung der Arbeitnehmer / Arbeitgeber
durch Verringerung und Stabilisierung der
Rentenversicherungsbeiträge (Lohnnebenkosten)



Mehr Lebensqualität bei gleicher Abgabenlast

Die Elemente der Ökologischen Steuerreform von **rot - grün**

1. Neue Stromsteuer
2. Erhöhung der Mineralölsteuer
3. Entlastung der
Rentenversicherung
4. Förderung des Umweltschutzes
durch Steuerermäßigungen

Einführung der Ökologischen Steuerreform zum 1. April 1999

- **Gas** → **0,164 €C je Kilowattstunde**
- **Strom** → **1,02 €C je Kilowattstunde**
- **Kraftstoffe** → **3,07 €C je Liter**
- **Heizöl** → **2,05 €C je Liter**

Fortführung der Ökologischen Steuerreform 2000 – 2003

Stromsteuer → je 0,26 €C Erhöhung pro kWh von 2000 bis 2003

Mineralölsteuer → je 3,07 €C Erhöhung pro Liter von 2000 bis 2003

→ ab 01.11.2001 zusätzlich 1,53 €C pro Liter für Kraftstoff mit einem Schwefelgehalt von mehr als 50 ppm/10ppm ab 01.01.2003

Steuer Mehreinnahmen durch die Einführung

- **1999:** → **4,3 Milliarden €**

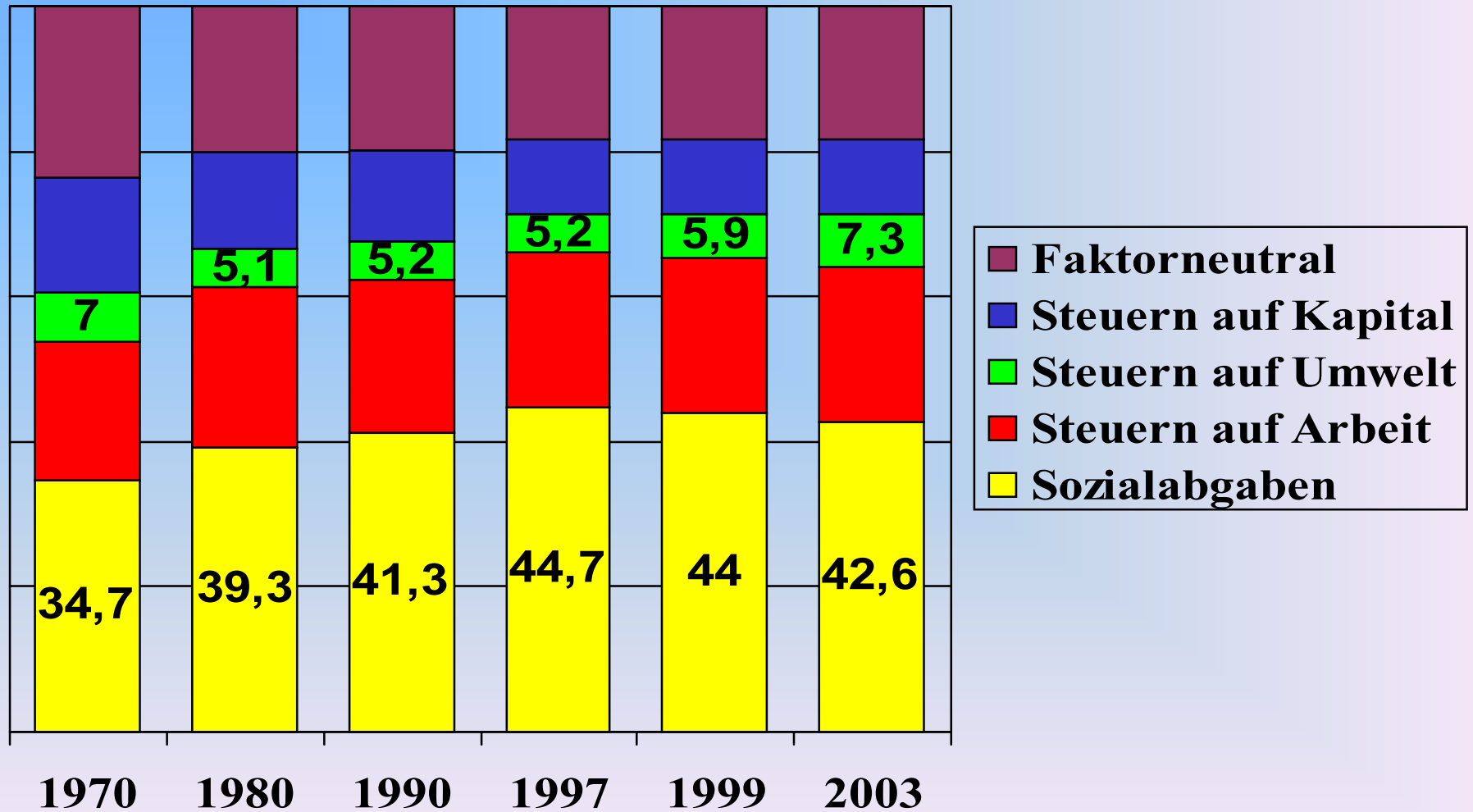
Steuer Mehreinnahmen durch die Fortsetzung

- **2000** → **8,8 Milliarden €**
- **2001** → **11,5 Milliarden €**
- **2002** → **14,3 Milliarden €**
- **2003** → **16,9 Milliarden €**

- **Kumuliert sind dies knapp 56 Milliarden € bis 2003**

2003 werden ca. 2% der Gesamtabgaben der öffentlichen Haushalte verlagert sein.

Struktur des deutschen Abgabensystems in %



Verwendung des Aufkommens

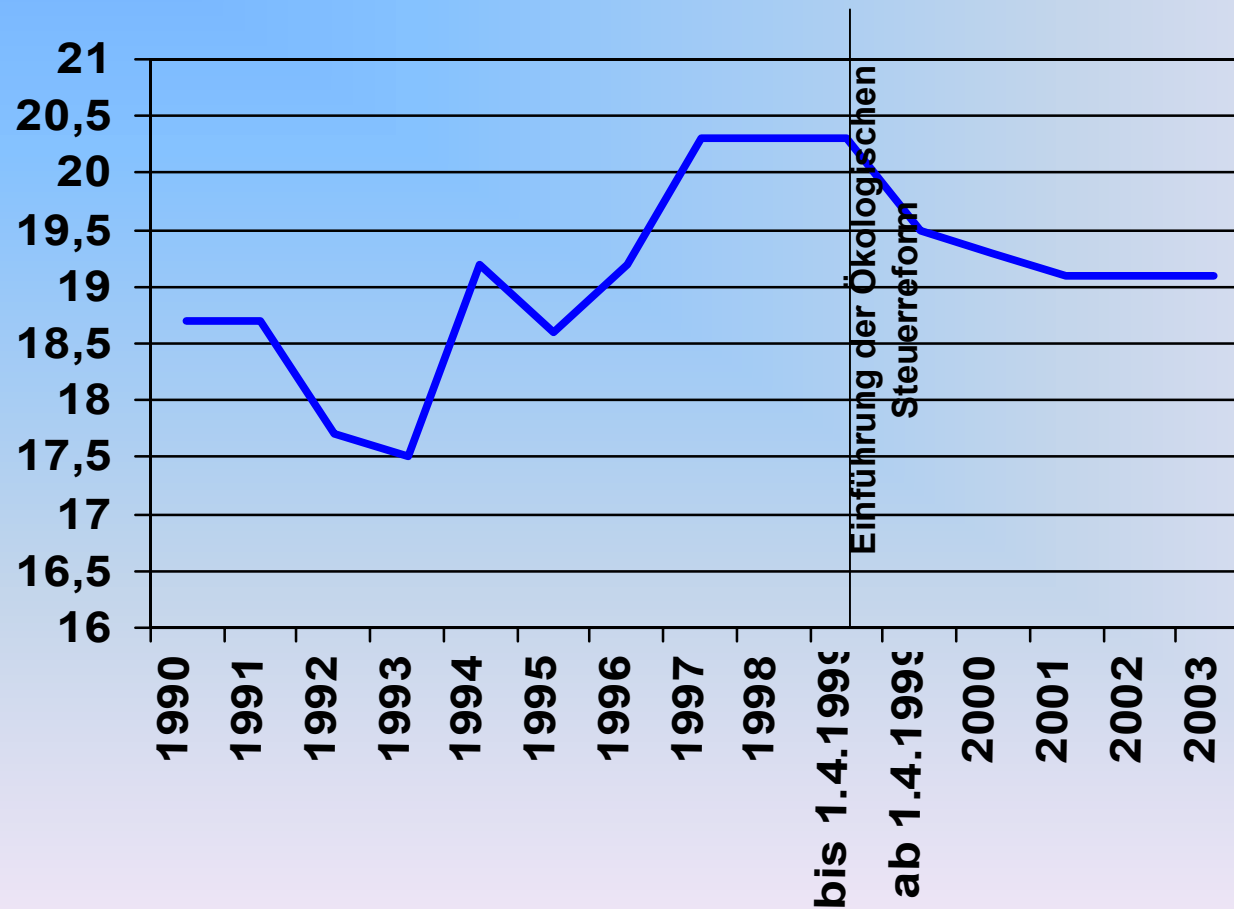
Die Steuermehreinnahmen aus der Ökologischen Steuerreform **werden vollständig an die Steuerzahler zurückgegeben (Aufkommensneutralität):**

- Senkung der Rentenversicherungsbeiträge
- Marktanzreizprogramm „Erneuerbare Energien“
- Förderung von
 1. Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen
 2. Schienenverkehr
 3. Öffentlichen Personennahverkehr
 4. Erdgaseinsatz im Verkehr

durch entsprechende **Steuerermäßigungen** und –
befreiungen. Implizit werden damit bei gleichzeitiger
Wahrung der Aufkommensneutralität **über 20% des
Aufkommens für die Umwelt** verwendet.

Entlastung des Faktors Arbeit

Entwicklung des Rentenversicherungsbeitrages in %
des Bruttolohnes für den Zeitraum von 1990 bis 2003



Ohne Ökosteuer lägen die Beiträge zur Rentenversicherung höher

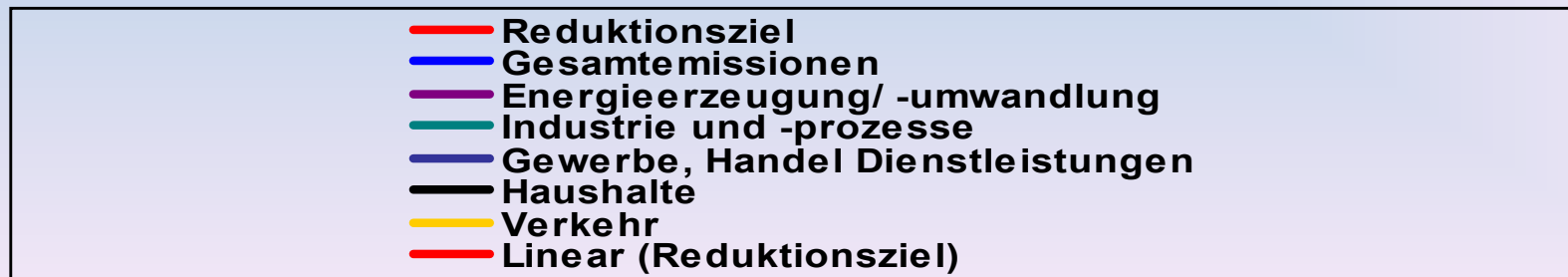
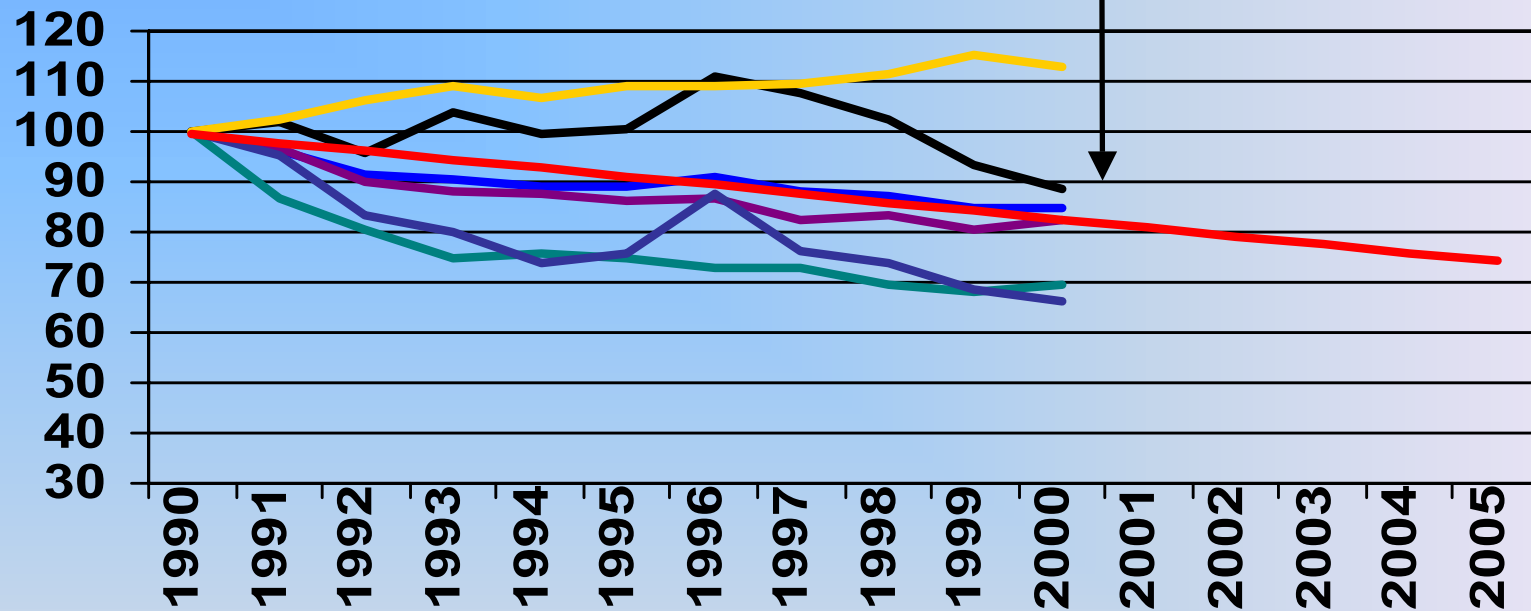
- 1999 → um **0,6** Prozentpunkte
- 2000 → um **1,0** Prozentpunkte
- 2001 → um **1,3** Prozentpunkte
- 2002 → um **1,5** Prozentpunkte
- 2003 → um **1,7** Prozentpunkte

Basis: jeweils 1998

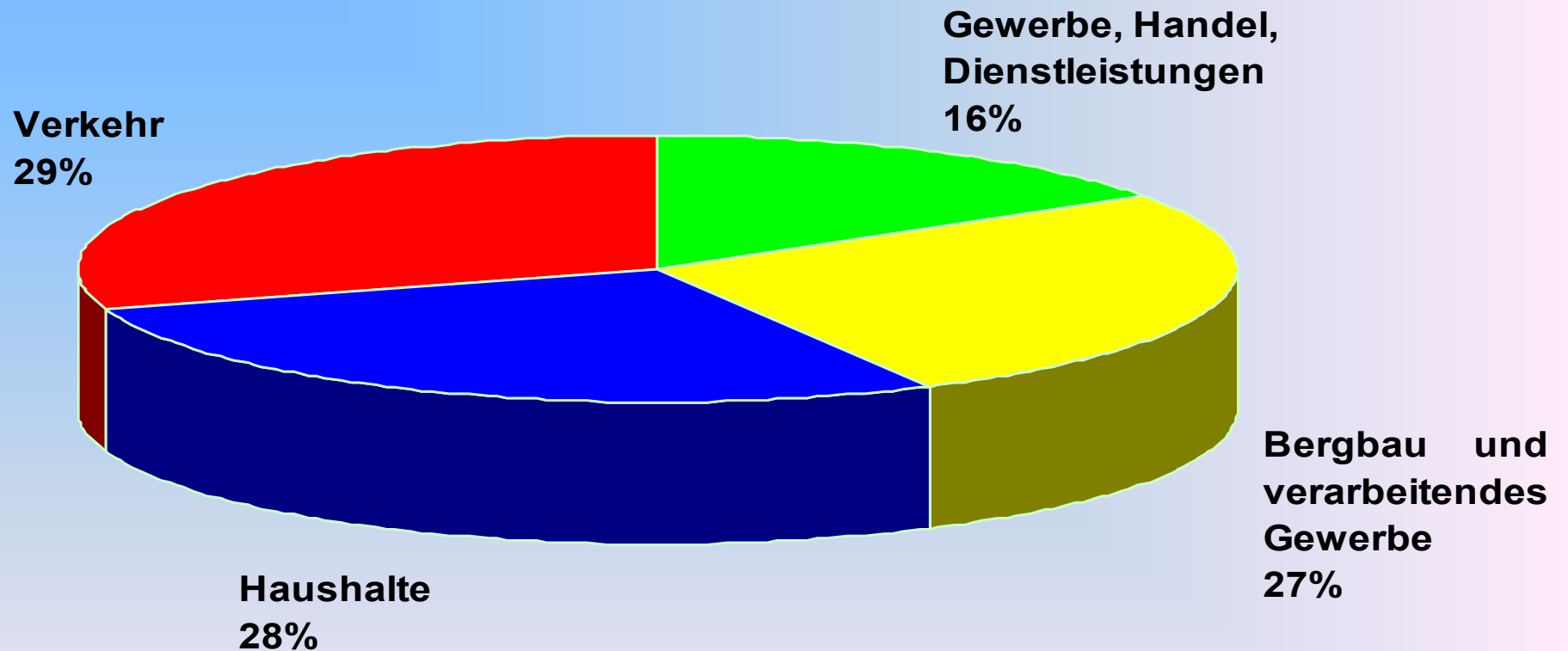
Ein Punkt entspricht etwa 9 Mrd. €

Entwicklung der CO₂-Emissionen in % gegenüber 1990

Klimaschutzziel der Bundesregierung: Verringerung der CO₂-
Emissionen um 25% bis 2005 auf Basis 1990



Endenergieverbrauch 2000

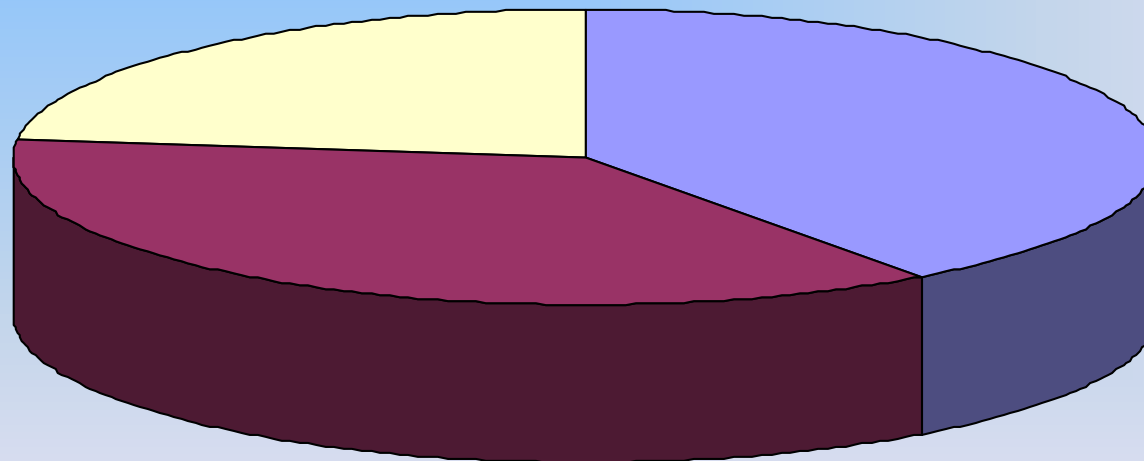


Quelle: AG-Energiebilanzen

**Steueranteil der Ökologischen Steuerreform
am Mineralölsteuersatz von 0,65 € je Liter Benzin im
Jahr 2003 im Verhältnis zu den bisherigen
Steueranteilen**

1999-2003: 0,15 €

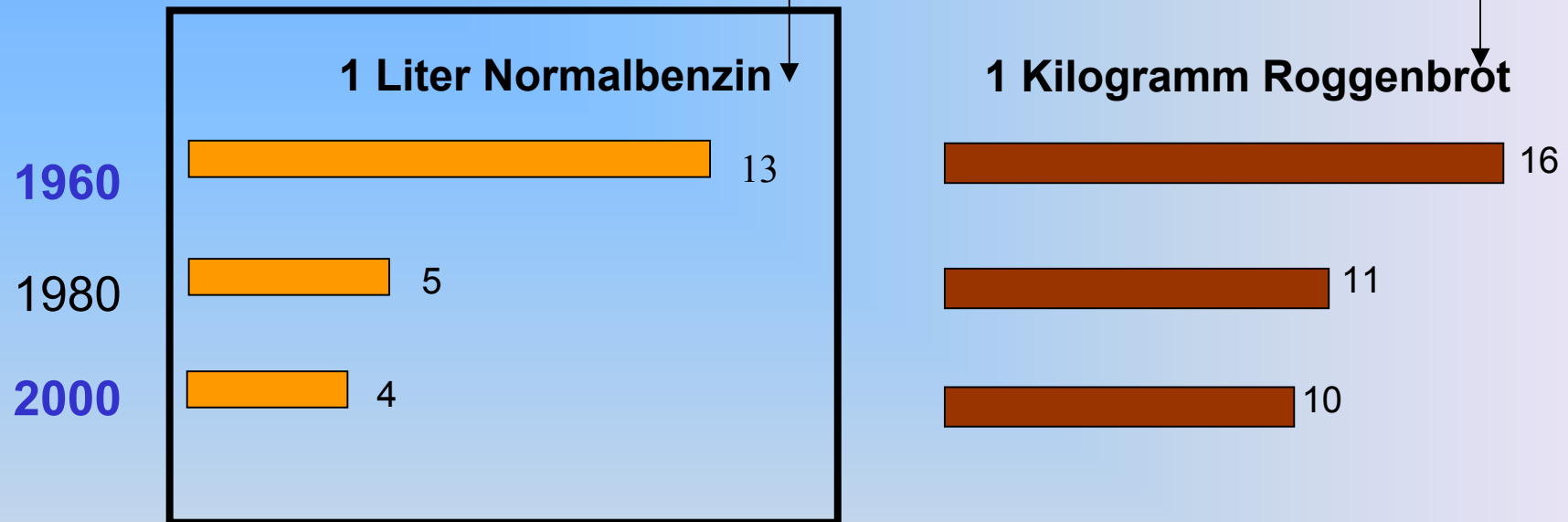
Bis 1982: 0,26 €



1983-1998: 0,24 €

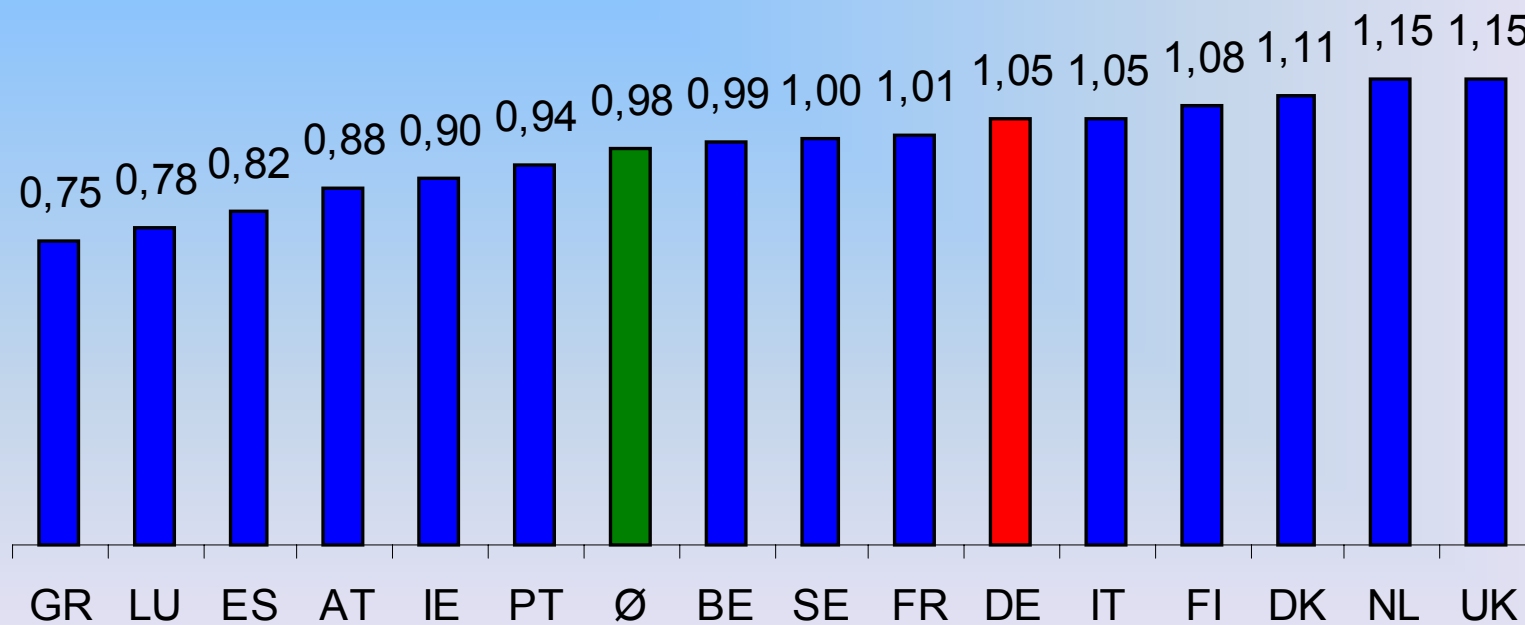
Preisniveauentwicklung von Benzin und Brot

Arbeitsminuten eines Industriearbeiters
zum Erwerb von



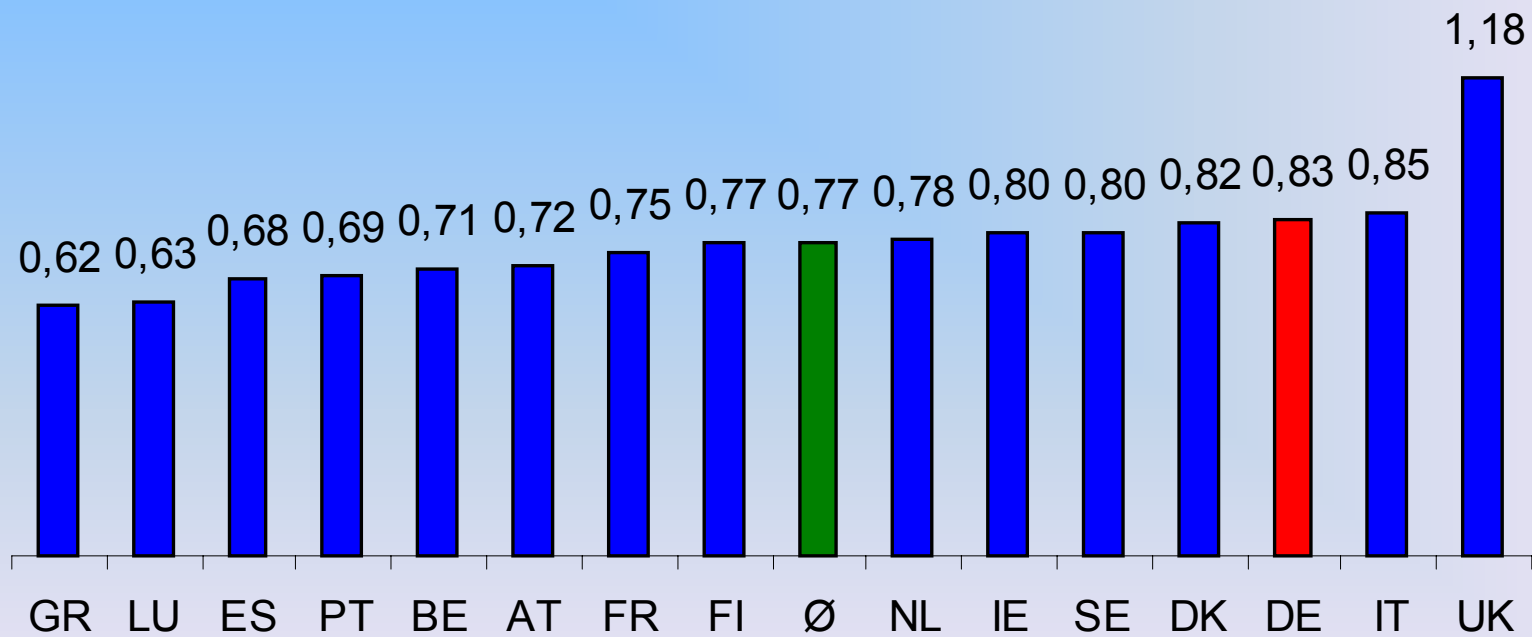
Preisvergleich für Superbenzin in der EU (in €)

Superbenzin, Juli 2002

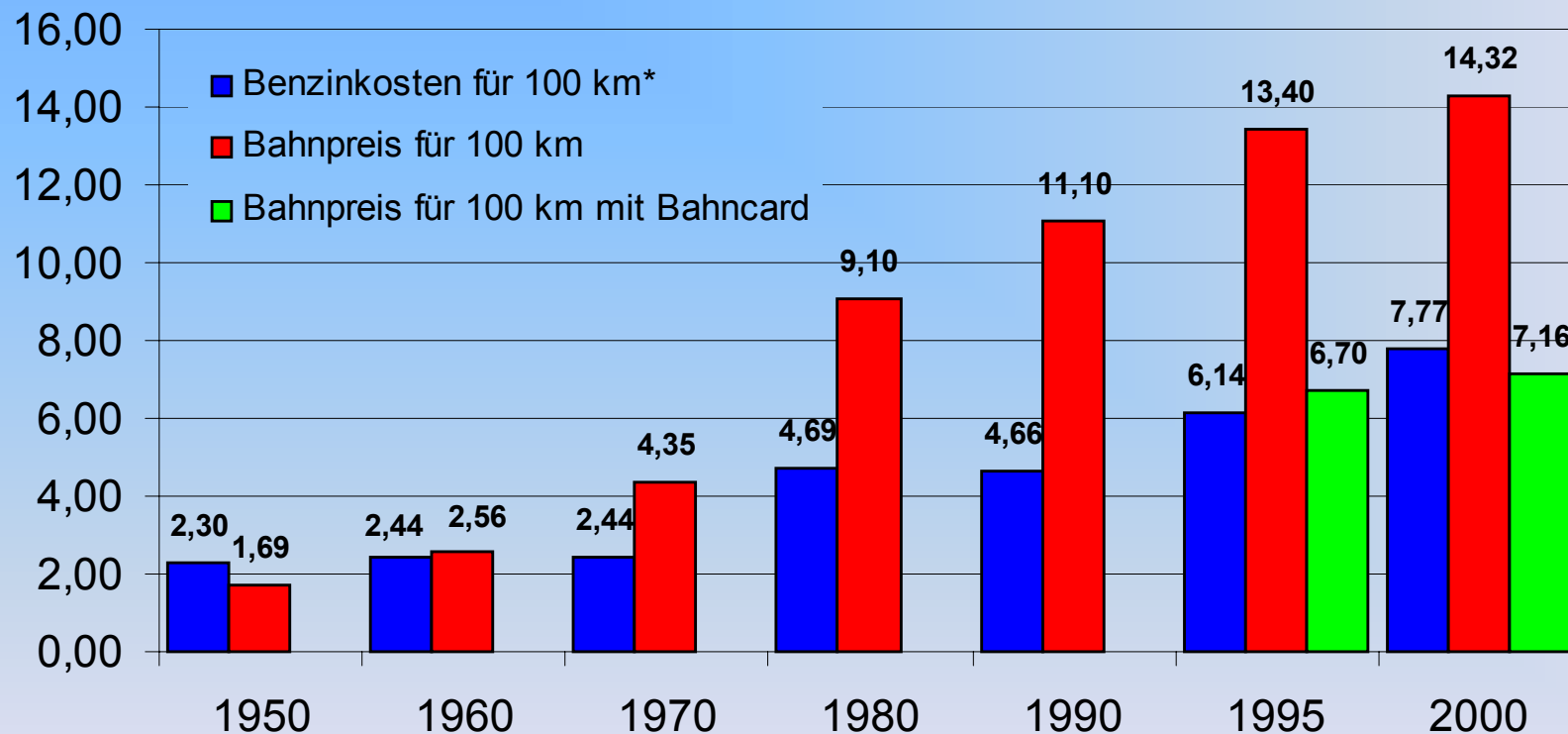


Preisvergleich für Diesel in der EU (in €)

Diesel, Juli 2002



Vergleich der Kostenentwicklung Bahn/Auto (in €)



* Berechnet für einen Benzinverbrauch von 8 l/100 km, nicht berücksichtigt sind die Fixkosten (Steuer, Versicherung, Reparatur, Instandhaltung).

Die positiven Wirkungen der Ökologischen Steuerreform

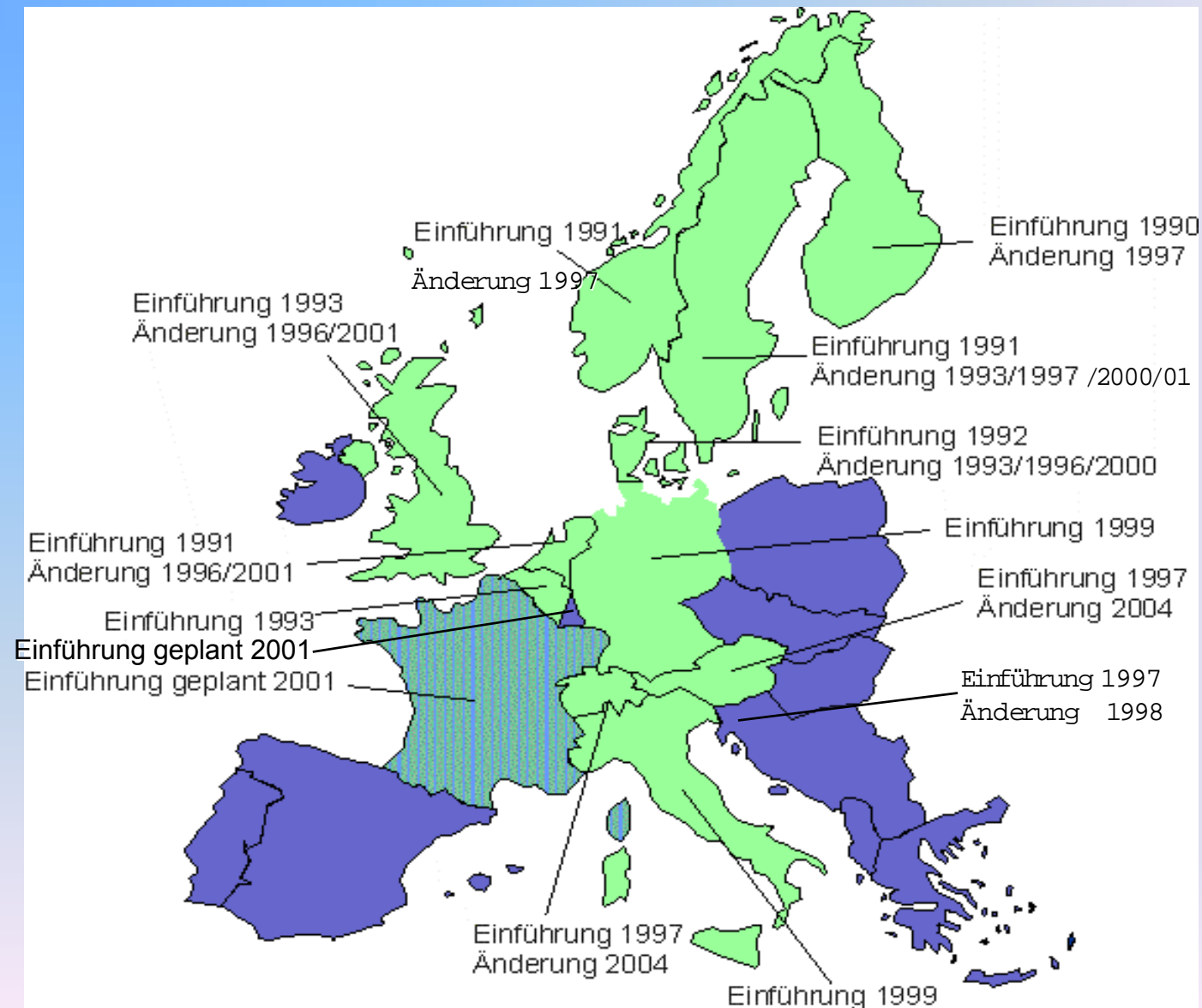
Ökologische Wirkungen

- Rückgang des Kraftstoffverbrauchs im 1. Halbjahr 2001 gegenüber 1999 um 5% - erstmals seit vielen Jahren
- Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr nahmen erstmals seit 1999 wieder jährlich zu
- Zahl der mit der Bahn Reisenden um 2% gestiegen im Jahr 2000
- Zuwachs bei Mitfahrzentralen um 25% im 1. Halbjahr 2000
- Steigerung der Transportleistung im Schienenverkehr + 7,9% in 2000
- Entwicklung des 1-Liter-Autos, Boom der 3- und 5-Liter-Autos
- Boom umweltfreundlicher Erdgasautos und erneuerbarer Energien
- Prognose: CO₂-Reduktion von 2-3% bis 2005 (DIW-Studie)

Ökonomische Wirkungen

- Der Anreiz zum Energiesparen fördert effizienzorientierte Innovationen der Wirtschaft.
- Kosteneinsparungen und stärkere Unabhängigkeit von Ölimporten
- Schaffung von bis zu 250.000 neuen Arbeitsplätzen (DIW-Studie)

Ökosteuerreformen in Europa - Energiesteuern



Von der Ökologischen Steuerreform zur Ökologischen Finanzreform – mögliche Ansätze des BMU

1. Weiterentwicklung der Ökologischen Steuerreform . . .

auch nach 2003, um die positiven Umwelteffekte zu
verstetigen, z.B. durch:

- stärkere Anreize für das Produzierende Gewerbe
- Einheitliche Besteuerung der Energieträger zur
Stromerzeugung

Von der Ökologischen Steuerreform zur Ökologischen Finanzreform – mögliche Ansätze des BMU

2. ... zur Ökologischen Finanzreform:

- Abbau potenziell ökologisch kontraproduktiver Subventionen (z.B. Kohle, Landwirtschaft)
- Abbau/Umstrukturierung umweltschädlicher Steuerregelungen (Entfernungspauschale, Steuerbefreiung des Flugverkehrs, Eigenheimzulage)
- stärkere Steuerermäßigungen zugunsten der Umwelt (z.B. 7% statt 16% Mehrwertsteuer auf Bahnfernverkehr)
- öffentliches Beschaffungswesen und Investitionen stärker ökologisieren